

Begrüßung beim Antikriegstag in Köln, 30. August 2025

Peter: Wir begrüßen euch zum diesjährigen Antikriegstag, zur Demonstration "[Frieden schaffen – Aufrüstung stoppen! Gemeinsam für internationale Solidarität und Einhaltung des Völkerrechts!](#)"

Am 1. September 39 überfiel Hitlerdeutschland Polen.

Das war der Beginn eines in der Geschichte beispiellosen Vernichtungs- und Raubkriegs.

Eine wichtige Lehre aus diesem Krieg wurde gezogen: Nie wieder darf von Deutschland ein Krieg ausgehen!

Lisa:

Wir sind heute auf der Straße – nicht nur um zu erinnern und den heutigen Kriegstreibern in die Arme zu fallen.

Heute erleben wir, wie Deutschland wieder Kriegstüchtig gemacht werden soll! Erst gestern wurde die Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht beschlossen – auch wenn sie zunächst „freiwillig“ sein soll! 100 Mrd Sondervermögen werden in die Bundeswehr und die Ertüchtigung der Infrastruktur gesteckt – im streng geheimen „Operationsplan Deutschland“ wird der „Aufmarsch und die Versorgung verbündeter und eigener Streitkräfte in der Drehscheibe Deutschland“ für einen großen Angriffskrieg an der NATO-Ostflanke sichergestellt. Die Situation ist brandgefährlich!

Eine solche Kriegsvorbereitung ruft zum Widerstand heraus.

Ein Krieg ist die Vernichtung aller menschlichen Werte, der Widerstand dagegen braucht alle – religiöse Menschen, Pazifisten, Linke, Arbeiter, Marxisten, Intellektuelle, Gewerkschafter!

Peter:

Nicht nur hier in Köln, in etlichen Städten und Gemeinden werden heute und in den nächsten Tagen Demonstrationen für den Frieden stattfinden! Wir stehen heute hier solidarisch mit Kriegsdienstverweigerern und Deserteuren weltweit, mit den Bevölkerungen und mit den Vereinten Nationen, die für ein Ende des Genozides und einen gerechten Frieden im Nahen Osten und Frieden in der Ukraine eintreten. Weltweit haben im letzten Jahr Millionen Menschen für ein Ende des genozidalen Krieges in Gaza demonstriert, hundertausende in diesen Tagen auch in Tel Aviv. Ihnen allen gilt unsere Solidarität.

Wir stehen hier für eine Welt, in der es keine Prothesen und keine Spenden für Hungernde braucht, in der niemand Angst haben braucht vor den Nachrichten und dem nächsten Jahr, in der niemand unter Brücken schlafen braucht, sondern wir uns auf ein besseres, solidarisches Morgen freuen können, was wir selbst in die Hände nehmen und gestalten - von allen, für alle, mit Herz und Verstand, mit Kopf und Hand. Wir stehen hier für die Verwirklichung einer freundlichen Welt, in der der Mensch dem Mensch ein Helfer ist, eine Welt, für die

Menschen weltweit dem Faschismus widerstanden haben und deren Verwirklichung heute, 80 Jahre nach der Befreiung von Krieg und Faschismus, nötiger und aktueller ist denn je. Oder, mit den Worten eines Kölner Widerstandskämpfers eines jüdischen und kommunistischen Antifaschisten, der die faschistischen Konzentrationslager überlebt hat und für eine wahrhaft antifaschistisches, ziviles und demokratisches Deutschland gestritten hat, von Kurt Bachmann, der 1988 schrieb:

"Friedensfähig werden bedeutet, ein positives Lebensbild zu erarbeiten, das keine Feindbilder benötigt. Zu den Lehren aus Faschismus und Krieg gehört ein Menschenbild, das nie mehr so reduziert werden darf, wie es der Faschismus gegenüber ausgegrenzten unmenschlich praktizierte und das weit hinter die Errungenschaften von 1789 zurückführte.

Friedensfähig werden heißt, unsere antifaschistische Tradition soll zum Tragen bringen, daß Völkerfreundschaft und Versöhnung zu einem Lebensbedürfnis werden, die heranwachsende Generation zum Frieden bereit und friedensfähig sein wird, damit nie wieder Krieg, sondern Frieden von deutschem Boden ausgehe."

Lisa:

Der Kampf gegen den Krieg ist internationalmuss international sein! Mit unserer Demonstration heute beleben wir Städtepartnerschaften und internationalen Austausch. Wir werden Grußbotschaften aus Bethlehem, von der israelischen Friedensbewegung und aus der Kölner Partnerstadt Wolgograd hören. Wir werden die Auftaktkundgebung hier am Chlodwigplatz mit unserer Friedensbotschaft an unsere Freunde und Mitstreitenden in Wolgograd, in Palästina, in Nazareth und Tel Aviv abschließen, und dann zusammen mit dem Camp von Rheinmetall Entwaffnen zum Chlodwigplatz demonstrieren.

Peter:

Der Krieg ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, und alle, die sich dem Krieg verweigern, stehen für das Leben und für eine helle Zukunft, in der die Würde jedes Menschen zählt! Wir freuen uns daher sehr, dass diese Demo in Kooperation mit unseren Mitstreitenden von Rheinmetall Entwaffnen entstanden ist, die um 14:30 dazu stoßen werden.

Aufrüstung für Krieg nach außen und Abbau demokratischer Rechte im Innern - zwei Seiten einer Medaille. Wir gratulieren dem Camp - aber auch allen Antimilitaristen zum Erfolg vor Gericht - das Campverbot wurde aufgehoben! Wir können heute gemeinsam demonstrieren!

Sagt jetzt Freunden, Bekannten, Verwandten Bescheid, die noch nicht hier sind: Frieden heißt Lebensfreude, heißt eine Kultur des Friedens in die Welt bringen - nach der gemeinsamen Kundgebung mit Rheinmetall Entwaffnen freuen wir uns auf Live-Musik, auf Friedensgedichte und politische Initiativen gegen Militarisierung in Köln und für eine Stadt des Friedens - es lohnt sich also, dazu zu kommen!

Lisa:

Bevor wir loslegen: Frieden braucht Solidarität, Und diese Arbeit kostet Geld. Wer die Möglichkeit hat, durch Spenden diese Demo mitzufinanzieren - jeder Euro hilft uns, wir leben als Friedensforum ausschließlich von Spenden. Alles, was übrig bleibt, geht an das Camp "Rheinmetall Entwaffnen".

Bürgerrecht und Frieden müssen erstritten werden, und das werden wir auch tun!